

Hs. 12

Erbauungsbuch

Adelh. Hs. 012 · Papier · 121 Bl. · 15 × 10,5 · um 1513–1515

(2 + [IV – 1] + 2)⁹ + 6 VI⁸¹ + (2 + IV + 2)⁹³ + (1 + IV)¹⁰² + IV¹¹⁰ + (II + 1)¹¹⁵ + (IV – 6)¹¹⁷ + (IV – 3); zwei vordere Spiegel und hinterer Spiegel in die Lagenzählung einbezogen; erste und achte Lage ursprünglich wohl Sexternionen; zwischen Bl. 6 und 7 fehlt ein Bl., Textverlust · 4^r unten rechts: 6 · Schriftraum 9–10 × 6,5–7,5 · 16–17 Zeilen · Bastarda, 1 Hand · rubriziert; Lombarden teilweise mit einfachen ausgesparten Ornamenten; 1^r 5zeilige rot/blau ornamental gespaltene und rot und blau verzierte Initiale; vereinzelt Platz für Initialen leer geblieben · brauner Lederbd mit Einzel- und Rollenstempeln und 2 Schließen, vermutlich Einband einer um 1493–1515 tätigen Freiburger Werkstatt. Einbände derselben Werkstatt bei St A B 1 Nr. 134 und SACK Nr. 3191 (Näheres s. dort).

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1513–1515 · vermutlich in einer Freiburger Werkstatt gebunden (s. o.) · auf dem äußeren vorderen Spiegel oben: *1621. Dīßes buch ist schwester Apolonia Schätzlerin* · nach SCHNEIDER, H. 132 und 144 aus dem Dominikanerinnenkloster Adelhausen · auf einem unter dem Besitzvermerk aufgeklebten Zettel, mit Schreibmaschine: *Geschenk des Pfarrkuraten Hausch in Freiburg. Eigentümer: Erzb. Stuhl.* Hausch war die Hs. von Stephanie Hanhart vermacht worden. Näheres über sie und Hausch s. EA Hs. 1 · erhielt von Schneider die Signatur »Adelh. Hs. 012« (Näheres s. SCHNEIDER, H. 133 und 144) und bekam 1975 die jetzige Signatur.

Mundart: alemannisch.

SCHNEIDER, H. 144.

1^r–45^r BÜCHLEIN VON DEN VIER KARDINALTUGENDEN. *Worumb bist du kumen in unser trübsal und kumerliche sorg. Also spricht der ersam meister Boetius wan er was von dem rot zu Rom ...–... dz es wirt ein lebendig opffer und angemem gott dem allmechtigen.* Auch in München UB 4^o Cod. ms. 788, 68^v–99^v (KORN RUMPF/VÖLKER 191).

45^r–49^v JOHANNES VON INDERSDORF: SPRÜCHE AUS DEN FÜRSTENLEHREN. *Merck von dem rechten adel der einen menschen wol ziert spricht sanctus Augustinus: Wer den rechten adel haben wöll ...–... also werdent ir gericht von minem himelschen vatter (Mt. 7, 2).* Druck: GEHR S. 15, 376–393 + 16, 409–414; S. 13, 312 – 14, 365 + 14, 370–373, 368f.

49^v–52^r SPRUCHSAMMLUNG VON WELT- UND GOTTESLIEBE. *Von den liebhaberen diser welt Sanctus Gregorius spricht noch fröid diser welt ...–... in dem ewangelio Ma.* Wie in München UB 4^o Cod. ms. 788, 61^v–63^r (KORN RUMPF/VÖLKER 191). Die ersten acht Sprüche stammen aus den Fürstenlehren des Johannes von Indersdorf und sind gedruckt GEHR S. 18, 480–514.

52^r–55^v DICTA VON KIRCHENLEHRERN UND PHILOSOPHEN, BIBELZITATE. *Jerunimus. Die welt und die klapperecht frow ...–... die sünd durch irer schnödigkeit willen myden.* Übereinstimmend mit München UB 4^o Cod. ms. 788, 63^r–65^r (dort teilweise andere Anordnung und ein zusätzliches Bibelzitat).

55^v–56^r 5 SPRÜCHE. *Drü ding behalten den menschen inn gütten wercken ...–... und der kriegier.* Die Sprüche 1, 3, 4, 5 und 7 von München UB 4^o Cod. ms. 788, 100^r (KORN RUMPF/VÖLKER 191; dort Druckangabe).

56^r–62^v SPRÜCHE, DICTA VON PHILOSOPHEN UND EINEM KIRCHENLEHRER. *Es ist ein anfang unsers heils heils erkantnis der sind ...–... das volck oun gesetzt.* Weitgehend übereinstimmend mit München UB 4^o Cod. ms. 788, 65^v–67^r und 67^v–68^r (dort teilweise andere Anordnung) mit Einschluß eines Auszugs aus den Fürstenlehren des Johannes von Indersdorf (Druck: GEHR S.1, 1–14 und 2, 21–39).

62^v–63^v VON DEN TUGENDEN UND LASTERN. *Nun hören von dem anfang aller tugent das ist begird zu haben ...–... die natur haben alle ding zu dem bessten geschaffen.* Teilweise übereinstimmend mit Auszügen aus den Fürstenlehren des Johannes von Indersdorf (Druck: GEHR S.4, 85f.; 5, 92–97 und 4, 87–5, 91).

63^v–65^v ARISTOTELES-DICTA UND EIN SPRUCH. ›*Arestotiles*‹ *Es ist kein schatz zu gelichen ...–... von sinem vigend zürnen umb nütt.* Teilweise übereinstimmend mit München UB 4^o Cod. ms. 788, 67^r–68^r (andere Anordnung). Der Spruch stammt aus den Fürstenlehren des Johannes von Indersdorf (Druck: GEHR S.16, 433–435).

65^v–66^v WIE DER MENSCH LEBEN SOLL. ›*Des vernünfftigen menschen geberd*‹ *Der mensch sol vernü[n]ftiglichen und geistlich leben diemüttig wandlen ...–... noch in im übel gedenccken.*

66^v–67^r 4 BIBELZITATE. ›*Esto fidelis* (Apc. 2, 10)‹ *Du solt sin getrüw ...* ›*Pugnabo* (Apc. 2, 16)‹ ... (67^r) *Nyemant wirt gekront ...* (2 Tim. 2, 5). ›*Vince[n]ti dabo* (Apc. 2, 7)‹ ... Vgl. München UB 4^o Cod. ms. 788, 31^r–31^v (KORN RUMPF/VÖLKER 189).

67^r–69^v SPRÜCHE UND DICTA VON DER WEISHEIT. ¹›*Verbum bonum sapiencie*‹ *Der mensch ist wiß der sich selber nit wis schetzet ...* ²(68^v) *Dyogenes der natürllich meister ward gefroget wz der mensch solt thûn ...* ³(69^r) ›*Sant Bernhardus sprichet*‹ *Bist du wiß so ordne dine gegen wirttigen ding und din leben ...*

Die Texte von 69^v–73^v stehen (mit Ausnahme des Hilarius-Dictum) in gleicher Reihenfolge in München UB 4^o Cod. ms. 788, 43^v–45^v (KORN RUMPF/VÖLKER 189f.).

69^v–70^v 12 HINDERNISSE DES GEISTLICHEN LEBENS. ›*Das sint XII stuck die einen yettlichen geistlichen menschen hinderen an geistlichem leben*‹ *Das aller erst dz man sich zu vill bekümeret mit zergencklichen dingen ...–... und den gütten willen zu gott unserm herrn.*

70^v–71^r VERHEISSUNG CHRISTI. *Christus spricht: Wer die welt flücht der sücht mich ...–... und im min genod geben.*

71^r–72^r 7 TÄGLICHE GEDANKEN. ›*Von sibenerlei gedenccken die der mensch alle tag sol han*‹ *Zu dem aller ersten so sol der mensch an unsers lieben herrn Jhesu Christe martter als lang betracht ...–... und mit volkumner liebe.*

72^r 9 STÜCKE EINES VOLLKOMMENEN MENSCHEN. ›*Das sint nün stuck die ein vollkumer mensch an im sol haben*‹ *Das erst dz er sin gebett sprech mit rechter andacht ...–... dz er die liebe trag ordenlich.*

72^v 5 STÜCKE DER SELBSTÜBERWINDUNG. *Hab messikeit in der überflüssikeit ...–... und liebe zu dinen vigenden.* – Angeschlossen ein Hilarius-Dictum. Auch in München UB 4^o Cod. ms. 483, 253^r (KORNTRUMPF/VÖLKER 146).

73^r–73^v 7 STÜCKE DER ERKENNTNIS. *Ein mensch sol leren got erkennen ...–... und das er fröwlichen sterben müg.*

73^v–74^r 2 DICTA. ¹›*Sanctus*‹ *Gregorius sprichet: Ein yettlich geistlich mensch der sol sinen lyb kestigen ...* ²›*Sannt*‹ *Bernhardus sprichet: Mensch wilt du gott heimlich sin ...* Bei TRAUNBAUER 214 Z.1–14.

74^r–74^v VOM GEDENKEN AN DAS VERGANGENE, GEGENWÄRTIGE UND ZUKÜNFTIGE LEBEN. ›*Nun merck ein ler*‹ *Mensch du solt alles din leben in drü teilen. Du solt zu dem ersten gedencken an dz vergangen leben ...–... dz du dich kein ding lofest scheiden von got.*

74^v–76^v VOM WILLEN GOTTES. *Ein gütter und ein hocher (75^r) meister lert siner junger einen und sprach: Es ist ein weg zu dem himelrich ...–... als der gieng von einem end der welt biß an das ander.*

76^v–77^r 3 DINGE, DIE DER MENSCH IM HERZEN TRAGEN SOLL. *Trüw ding solt du mensch alle zit tragen in dinem hertzen ...* *Das erst ist dz du gott flissiglichen habest lieb ...–... und fry vonn allem kumer.* Bei TRAUNBAUER 177 Z.19–179 Z.2.

77^r–77^v 4 ZEICHEN DER GEGENWART GOTTES IM HERZEN. *Der mensch sol an vier dingen mercken ob er unsern herren by im hab ...–... das er gütte werck volbringt.*

77^v–78^v 4 DINGE ZU EINEM GUTEN MENSCHEN. *Wer sich disser vier ding flisset der wirt ein recht gütt mensch ...–... von diner sell an rechten genoden.* Bei TRAUNBAUER 193 Z.18–195 Z.11. Auch München BSB Cgm 447, 96^v–97^r (SCHNEIDER 3, 290).

78^v–79^r 5 HINDERNISSE DER GNADE. *Funff ding iren den menschen dz im gott sin genod nit mitteilt ...–... überige unmuss.* Auch München BSB Cgm 480, 46^v (SCHNEIDER 3, 409).

79^r–79^v 5 TRÖSTUNGEN BEIM ABSCHIED CHRISTI. *Do unser lieber herr vonn sinen fründen schied do ließ er innen funf ding zu letze ...–... so will ich ùch selbert trösten.*

79^v–80^r VON DER MENSCHLICHEN SELIGKEIT. *In disen sechs dingen litt des menschen greste seligkeit. Dz erst das du losses alles ...–... dz es alle die welt hort.*

80^r–80^v VOM GEBET UND AUGUSTINUS-DICTUM. ¹›*Wie sich der m. halten sol in dem gebet*‹ *Er sol sprechen gantze wort ...* ²›*Augustinus sprichet: Welcher mensch ein verdrüssen hatt ...* Beides aus den Fürstenlehren des Johannes von Indersdorf (Druck: GEHR S.17, 466–474).

80^v 2 SPRÜCHE. ¹*Das sint vier zeichen by denen der mensch erkenet ob er in gottes hulden ist. Das erst ist dz er sol haben ein fridsam hertz ... senfte geberd.* Bei TRAUNBAUER 204 Z. 4–10. Auch München BSB Cgm 480, 80^r (SCHNEIDER 3, 412). ²*Dise vier ding gehören den an der got lieb hat Verschmechung der welt ...*

81^r–82^r 2 MYSTISCHE TEXTE. ¹*Wan dir geschech kein widermütt so leg din hertz ...* ²*Es froget ein gütter brüder sanctus Anthonius waß er thûn solt ...* Bei TRAUNBAUER 174 Z. 6–176 Z. 3 (Text 1) und 193 Z. 7–17 (Text 2).

82^r–82^v EXEMPEL. *Ein gütter mensch bat unsern heren das er im cunt thett wz sin aller liebster wil wer ... dz hielt der gütt mensch und ward selig.* Vgl. Nürnberg Stadtbibl. Cent. VII, 62, 96^v–97^r (SCHNEIDER, Nürnberg 1, 369).

82^v SPRUCH VON DER GEDULD. *Ein jeglicher geistlicher mensch gelicht sich einem toten ... niemen bewegen zu undedult.* Auch München UB 4^o Cod. ms. 483, 253^r–253^v (KORNTRUMPF/VÖLKER 146).

82^v–83^r SPRUCH. *O du solt gern trübsal enpfochen ...*

83^r–83^v 2 DICTA VOM SCHWEIGEN. ¹*Ein lerer spricht: Der mensch der ein stund schwiget ...* ²*Welcher mensch durch gott ein wort verschwiget ...* Beide Dicta auch in München UB 4^o Cod. ms. 479, 118^v (KORNTRUMPF/VÖLKER 127).

83^v–85^r SPRÜCHE VOM LEIDEN. In München UB 4^o Cod. ms. 483, 230^v (Explicit abweichend), 252^r, 232^r–232^v (= 251^v), 232^v und 244^r (Explicit abweichend) (KORNTRUMPF/VÖLKER 142 und 144f.). ¹*Sanctus Thomas spricht: Ein mensch der ein herttes wort vertrett ...* ²*Wer verbisset sines hertzen ergerung ...* ³*Wer betrübt ist und sin trübsal unserm lieben herren in sin marter ergitt der gewinet do von fünf (84^r) nütz ...* ⁴*Wer siech ist und gedultig dem wider farent fünf ding ...* ⁵*Wilt du haben eines jeglichen martteres lon so halt dich in allem liden ...*

85^r–91^v SPRÜCHE DER 12 MEISTER VON PARIS. *›Diss sint achzechen (!) hûpscher sprüch‹ Es woren achzechen (!) meister zu Pariß die wurden erhaben in der schûl ... So unser herr so umb cleine ding //.* Bricht kurz vor dem Ende des Spruchs des 12. Meisters ab. Druck: W. STAMMLER, Albert d. Gr. und die deutsche Volksfrömmigkeit des Mittelalters, in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 3 (1956) 307–309 Z. 17. Vorliegende Überlieferung gehört zur Fassung III. Vgl. H. HILG, Das ›Marienleben‹ des Heinrich von St. Gallen (1981) 43 Anm. 73 (mit Nennung dieser Hs.). – 92^r–121^v leer.

Hs. 13

Gebet- und Betrachtungsbuch

Adelh. Hs. 013 · Papier · 219 Bl. · 14 × 10 · Dominikanerinnen · 1506

2 IV¹⁶ + 2 VI⁴⁰ + (VI – 1)⁵¹ + 2⁵³ + IV⁶¹ + 2 VI⁸⁵ + (V + 1)⁹⁶ + V¹⁰⁶ + 2 VI¹³⁰ + (1 + VI)¹⁴³ + 3 VI¹⁷⁹ + V¹⁸⁹ + VII²⁰³ + VIII²¹⁹; am Anfang und am Ende fehlen Blätter, nach Bl. 8 fehlt mindestens, nach Bl. 40 nur ein Bl., jeweils Textverlust · Schriftraum im allgemeinen 10–11 × 7–8 · meist 15–19 Zeilen ·